

# Marita Gerwin verabschiedet sich aus der Fachstelle Zukunft Alter

Mit so einem Abschied hatten wir alle nicht gerechnet. Der Raum war reserviert, die Gäste geladen, die Reden geschrieben – doch dann kam Corona. Und verhinderte den Abschied, den Marita sich gewünscht und den sie sich in über 40 Jahren im Dienste der Stadt Arnsherg auch mehr als verdient hatte.

Als Leiterin der Fachstelle „Zukunft Alter“ schuf Marita eine Plattform für lokale Zusammenarbeit ganz unterschiedlicher Partner. Hier wurde der konstruktive Austausch zwischen Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Politik geübt, oft mit konkreten Ergebnissen, die sich in verbesserten Dienstleistungen, neuen Angeboten, und auch einer öffentlichen Aufmerksamkeit für das Thema „Altern“ niederschlugen. Marita hat diesem Ansatz ihren Stempel aufgedrückt und mit neuen Formen lokaler Kooperation in diesem Bereich Maßstäbe gesetzt, die auch über das Stadtgebiet hinaus Aufmerksamkeit auf sich zogen.

Wenn man Marita fragt, wie man andere Menschen mit einer Botschaft erreicht, dann ist eine wahrscheinliche Antwort: Über die Kunst, über Kreativität, über das eigene Erleben. Mit dieser Überzeugung sorgte sie dafür, dass Fragen und Themen des Älterwerdens in den unterschiedlichsten Formen reflektiert, diskutiert und bearbeitet wurden. In einer älter werdenden Stadtgesellschaft nach dem Verhältnis der Generationen zu fragen, nach neuen Verantwortungsrollen jenseits des Berufslebens, nach funktionierenden Modellen der Versorgung und Betreuung im Alter: Das alles nur mit den Betroffenen, nicht ohne sie.

Als ich in diese Arbeit eintauchte, schwirrte mir schnell der Kopf. So viele Menschen, Organisationen, Orte, Themen und Diskussionsfäden, und Marita schien doch immer den Kompass dabeizuhaben und zu wissen, wohin sie will – und wie sie andere für die Reise begeistern kann. Mit einer Mischung aus Vorfreude, Angstfreiheit und Kreativität ging sie alle Aufgaben an, immer mit dem Blick und dem offenen Ohr für den Anderen.

Dass sie mir als Anfänger alle Türen weit geöffnet, dass sie mir immer viel zugetraut und ermöglicht hat, werde ich nie vergessen. Über 12 Jahren haben wir als Team zusammengearbeitet und unwahrscheinlich viele Dinge bewegen können. Einer von vielen Höhepunkten war - auch wegen der überraschend umfangreichen Mehrarbeit - das Deutsch-Japanische Symposium. Da diese Rückschau so oder so lückenhaft bleiben muss, spare ich mir weitere Hoch- und Tiefpunkte und sage ganz kurz: Diese vielen Jahre der tollen Zusammenarbeit waren für mich ein großes Glück.

Als echte Expertin für das Thema „Älter werden in Arnsherg“ bricht Marita nun in eigener Sache auf, um zu erkunden, was mit der gewonnenen Zeit anzufangen ist. An Inspiration und Ideen für Neues wird, da bin ich mir ganz sicher, kein Mangel sein. Und da inzwischen ja schon einige Wochen vergangen sind, nehmen die ersten Projekte auch schon Gestalt an.



Martin Polenz  
Z 1 | Zukunft Alter